

LEPIDOPTEROLOGISCHE RUNDSCHAU

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Bemerkungen über die Schmetterlings- sammlung C. F. Freyer (1794—1885).

Von Albert Hepp, Frankfurt (Main).

Im Anfang meiner Sammeltätigkeit besichtigte ich bei dem verstorbenen Castniiden-Spezialisten L. Pfeiffer, Frankfurt (Main), einen Sammelkasten, in den Schmetterlinge in bunter Reihenfolge eingesteckt waren. Eine größere Anzahl dieser Falter, soviel ich mich erinnere waren es hauptsächlich Tagfalter und Eulen, hatten gelbe, grüne, blaue und rosarote rechteckige Bezeichnungsschildchen mit dem Namen des Falters.¹⁾ Auf meine Frage, woher diese Falter seien, erwiderte Pfeiffer: „Die stammen aus der Sammlung Freyer. Der hat die Falter in einem großen Werk abgebildet und beschrieben. Sie sind bei uns im Verein²⁾ versteigert worden.“ Ich beachtete diese Äußerung wenig und war mit der Auskunft zufrieden. Freyers Namen hatte ich als Autornamen schon gelesen. Seine Werke hatte ich aber noch nicht gesehen. Erst einige Jahre später, als ich mich dem Studium der entomologischen Klassiker widmete, erinnerte ich mich an die Falter mit den verschiedenfarbigen Schildchen. Es war dies besonders bei der Gelegenheit, als ich C. F. Freyer, Beiträge zur Geschichte europäischer Schmetterlinge mit Abbildungen nach der Natur, 3 Bände oder 24 Hefte, jedes mit 6 (zusammen 144) illuminierten Kupfertafeln, Nürnberg 1828—1830, in die Hände bekam.³⁾ Als ich dann auch Freyers Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde mit Abbildungen nach der

¹⁾ C. Schaufuss bemerkt in Calwers Käferbuch, Band I: „Viele Sammler hatten früher die Gewohnheit, die Fundorte durch farbige kleine Papierstückchen zu kennzeichnen. Solche „Geheimschrift“ ist veraltet, weil unwissenschaftlich und unpraktisch.

²⁾ Lepidopterologischer Verein Frankfurt (Main), jetzt Verein für Insektenkunde.

³⁾ S. Zt. in der Bibliothek der Entomologischen Gesellschaft Ffm. Nach deren Vereinigung mit dem Ent. Verein Apollo nunmehr in der gemeinsamen Bibliothek.

Natur, 120 Hefte, 7 Teile, 700 col. Tafeln, Augsburg 1833—1858⁴⁾, einsehen konnte, bemühte ich mich, festzustellen, wo denn die Sammlung dieses eifrigen Lepidopterologen geblieben sei.

Bei Horn⁵⁾ heißt es: „Freyer, C. F., Pal. Lepidopt. via W. Mann (recte F. Mann), via Lepidopt. Verein in Frankfurt (Main) vereinzelt.“ Das heißt mit dürren Worten: Die Sammlung ist aufgelöst worden. Dieses Schicksal hat Freyers Sammlung mit vielen anderen geteilt. Herr Kuhlmann, Frankfurt (Main), zur Zeit das älteste Mitglied des Vereins für Insektenkunde, hatte die Freundlichkeit, mir über den Verbleib der Sammlung Freyer folgendes mitzuteilen: Der Kaufmann F. Mann in Frankfurt (Main), Mitglied des Lepidopterologischen Vereins, hatte die Sammlung in den Achtziger Jahren von der Familie Freyer — gemeint ist wohl die damals noch lebende Tochter — gekauft. Die Sammlung war in einem einfachen Schrank und zwei Regalen in den zu damaliger Zeit üblichen kleinen Kasten untergebracht. Ihre Hauptteile, namentlich die Typen, hatte Mann in seine eigene Schmetterlingsammlung übernommen. Nach Manns Tod ging seine Sammlung in den Besitz des Senckenbergischen Museums — damaliger Leiter Hofrat Hagen — über. Das Museum hatte die Sammlung hauptsächlich wegen der Exoten an sich gezogen. Die Paläarkten wollte es nicht kaufen. Manns Erben gaben jedoch die Sammlung nicht getrennt heraus. Das Museum war daher gezwungen, die gesamten Bestände an Faltern zu übernehmen. Kuhlmann hat später die paläarktischen Falter der Sammlung Mann mit den Freyerschen Schmetterlingen und den Freyerschen Typen, sowie den Schrank und die Regale, vom Senckenbergischen Museum wieder gekauft und die Sammlung dann vereinzelt. Den größten Teil der Typen hat er an das Tring-Museum (W. Rothschild) veräußert.⁶⁾ Einen Teil der Falter hat Dr. Pfaff in Frankfurt (Main) übernommen, der sie teils wieder an F. Philipps, Köln, und teils an das Staatsmuseum in München⁷⁾ abgetreten hat.

⁴⁾ In der Bibliothek des Vereins für Insektenkunde Frankfurt (Main). Gestiftet von F. Mann. Unvollständig.

⁵⁾ Horn, W., Über den Verbleib der entomologischen Sammlungen der Welt. Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie mit 1 Porträt. Supplementa Entomologica Nr. 12, Berlin-Dahlem 1926.

⁶⁾ Ein Fingerzeig für die im V. D. E. V. zu gründende Stelle zur Feststellung des Verbleibs der Typen paläarktischer Schmetterlinge.

⁷⁾ Das Museum hat sich sehr bemüht, die Reste älterer Sammlungen zusammenzutragen. U. a. befinden sich dort Teile der Sammlungen Esper, Gistel, Sturm u. a. m.

Einen Rest der Mannschen Sammlung mit Freyerschen Faltern überließ Kuhlmann dem Lepidopterologischen Verein Ffm. Nachdem die Falter längere Zeit im Vereinslokal gestanden hatten, wurden sie endlich an die Mitglieder verlost.

Wie es das Schicksal nun mitunter fügt, ist ein kleiner Teil der Falter aus der Freyerschen (Mannschen) Sammlung, die ich vor Jahren bei Pfeiffer gesehen hatte, durch das Entgegenkommen des bekannten Frankfurter Sammlers J. Gondolf in meinen Besitz gekommen. Gondolf hatte die Stücke von Pfeiffer eingetauscht, ohne zu wissen, woher sie stammten. Auch Herr Kuhlmann hat mir noch ein paar Freyersche Falter dediziert. Beiden Herren wird hiermit nochmals der Dank des Empfängers ausgesprochen. Jeder Sammler, der Sinn für das Vergangene hat, der die Werke der Großen unserer Wissenschaft zu schätzen weiß und aus ihnen Anregung und Kenntnisse schöpft, wird verstehen, wenn ich sage, daß mir die Freyerschen Falter mehr wert sind als eine Sammlung der herrlichsten Paläarktischen, die ohne Fundort- usw.-Zettel sind. Eine Zusammenstellung dieser Freyerschen Falter folgt am Schluss. Vorher seien noch ein paar Daten aus Freyers Leben mitgeteilt.⁸⁾

Am 25. August 1794 erblickte Christian Friedrich Freyer das Licht der Welt. In Wassertrüdingen an der Wörnitz, Mittelfranken, stand seine Wiege. Dort besuchte er auch die Volks- und Lateinschule. Nach deren Absolvierung trat er nach vorübergehender Beschäftigung bei einem Administrator 1820 als Aktuar in die Dienste der Stadt Augsburg ein. Hier wirkte er 50 Jahre bis 1870. Am 13. September 1885 starb er im 91. Lebensjahr.

Die in den beiden Hauptwerken abgebildeten Falter nebst Raupen und Puppen hat Freyer zum großen Teil selbst gesammelt und gezogen. Daraus erklärt sich auch der sehr gute Erhaltungszustand der Stücke. Die Spannung ist Normalspannung und bei den in meinem Besitz befindlichen Faltern trotz der vielen Irrfahrten noch sehr gut. Auf den farbigen Bezeichnungsschildchen sind, wie schon bemerkt, nur die Namen der Falter angegeben. Ihre Herkunft ist in den beiden Werken niedergelegt. Daß Freyer von vielen Seiten Material und Beiträge erhielt, ist verständlich. Bekannte Entomologen, mit denen er in Verbindung stand, waren: F. Treitschke in Wien, der das von F. Ochsenheimer begonnene Werk „Die Schmetterlinge von Europa“ vollendete; Keferstein

⁸⁾ Eine Biographie hat F. Eisinger, Nürnberg, im Schweizer Entomologischen Anzeiger Nr. 9/1923, veröffentlicht. Dieser Schrift entnehme ich die Daten.

in Erfurt schrieb mehrere Abhandlungen über Lepidopteren usw.; Frivaldsky von Frivald in Pesth, bekannt durch die Form *frivaldskyi* Aigner von *A. levana*;⁹⁾ Boje in Kiel, schrieb über Falter um Kiel und aus Schleswig-Holstein, Fischer (I. E. Edler von Rösslerstamm), bekannt als Verfasser eines reich illustrierten Microlepidopterenwerkes; Kindermann, bekannter Sammler und Insektenhändler des vergangenen Jahrhunderts. Seine Söhne haben Südrußland und Kleinasien lepidopterologisch besammelt.

* * *

Zusammenstellung der in meinem Besitz befindlichen Freyer'schen Falter mit Bemerkungen.

1. *melampus* = *Erebia melampus* Fuessl. Grünes Schildchen. Neuere Beiträge (N B), Tab. 19, Fig. 1, 2, farbig, ♂♀. Von den Bündtner und Glarner Alpen.

2. *albicolon* ♂♀ = *Mamestra albicolon* Hb. Gelbe Schildchen.

3. *splendens*, 2 ♂♂ = *Mamestra splendens* Hb. Rosarotes und gelbes Schildchen.

4. *aliena* = *Mamestra aliena* Hb. Gelbes Schildchen.

5. *suasa* = *Mamestra dissimilis* Knoch. ab. *suasa* Bkh. (nach Spuler). Gelbes Schildchen.

6. *achates* Hb. = *Mamestra thalassina* Rott. Grünes Schildchen. N B Tab. 11 Raupe, Puppe, Falter; farbig. Erzog Freyer aus der Raupe (Augsburg).

7. *contigua* = *Mamestra contigua* Vill. Blaues Schildchen. N B Tab. 16 Raupe, Puppe, Falter; farbig. Fundort Augsburg.

8. *chenopodii* F. = *Mamestra trifolii* Rott. Gelbes Schildchen.

9. *marmorosa* ♂♀ = *Mamestra marmorosa* Bkh. Gelbes Schildchen. N B Tab. 4 Raupe, Puppe, Falter; farbig. Erhielt Freyer vom Pfarrer Rordorf, seinem entomologischen Freund.

10. *sapponariae* Bkh. = *Mamestra reticulata* Vill. Grünes Schildchen.

11. *serena* = *Mamestra serena* F. Grünes Schildchen. N B Tab. 87 Raupe, Puppe, Falter; farbig. Vom Pfarrer M u s e h l, Kotelow, erhalten.

12. *cappa* = *Mamestra cappa* Hb. Blaues Schildchen. N B Tab. 618 Fig. 2; schwarzweiß.

13. *xanthocyanea* ♂♀ = *Dianthoecia filigrana* Esp. var. *xanthocyanea* Hb. Grünes Schildchen. N B Tab. 531 Fig. 1, 2; schwarzweiß.

(Fortsetzung folgt.)

⁹⁾ Es sei hierbei darauf hingewiesen, daß Freyer als erster die artliche Zusammengehörigkeit von *A. levana* und *prorsa* auf Grund seiner Zucht-ergebnisse veröffentlicht hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Bemerkungen über die Schmetterlingssammlung C.F. Freyer \(1794-1885\). 153-156](#)